

Predigt am 26.05.2019 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Eine Frage der Ehre!

Lesung: „Von David. Ein Psalm. Des HERRN ist die Erde und ihre Fülle, die Welt und die darauf wohnen. Denn er, er hat sie gegründet über Meeren und über Strömen sie festgestellt. Wer darf hinaufsteigen auf den Berg des HERRN und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände und ein reines Herz hat, der seine Seele nicht auf Falsches richtet und nicht schwört zum Betrug. Er wird Segen empfangen vom HERRN und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. Das ist das Geschlecht derer, die nach ihm trachten, die dein Angesicht suchen: Jakob. Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziehe! Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der HERR, stark und mächtig! Der HERR, mächtig im Kampf! Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziehe! Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? Der HERR der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit!“¹

Predigttext: Jesus spricht: „Ich nehme nicht Ehre von Menschen; sondern ich kenne euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen. Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht?“² „Wenn mir jemand dient, so wird [Gott] der Vater ihn ehren.“³

Einleitung: Wir leben in einer Kultur der Entehrung

In der vergangenen Woche gab es in Österreich einen Skandal: Der Vizekanzler Heinz-Christian Strache wurde durch ein Video entehrt, das vor zwei Jahren in Ibiza illegal aufgenommen worden war.⁴ Jetzt kurz vor den Europawahlen wurde es veröffentlicht. Aufgrund dieser sogenannten Ibiza-Affäre ist er zurückgetreten. Dies ist nur ein Beispiel von vielen. Heutzutage leben wir in einer Kultur der Entehrung! Menschen werden entehrt und gedemütigt. Besonders Personen des öffentlichen Lebens wie Politiker, Polizisten und auch Pfarrer werden in den Medien blossgestellt, wenn sie nicht die politische Meinung der Journalisten vertreten. Natürlich haben Medien die Aufgabe, Missstände aufzudecken, aber sie können schnell Existenzen zerstören, wenn sie keine Ehre mehr geben.⁵

1. Gott ehrt uns, deswegen können wir ihn ehren

Gott ist der Gott der Ehre oder wie wir vorher in Psalm 24 gelesen haben: „*der König der Herrlichkeit*.“⁶ Jesus sagt im Johannesevangelium: „Wenn mir jemand dient, so wird [Gott] der Vater ihn ehren.“⁷ Für viele ist dies vielleicht eine neue Aussage, dass Gott uns ehrt, wenn wir an Jesus Christus als Herrn und Heiland glauben. Doch bereits im Alten Testament spricht Gott: „Denn die mich ehren, werde auch ich ehren, und die mich verachten, sollen wieder verachtet werden.“⁸ Wie ehren wir Gott?⁹ Wenn wir anerkennen, dass wir Jesus brauchen. Immer, wenn wir gegen Gottes Gebote verstossen und sündigen, entehren wir Gott, weil wir damit sagen, dass seine Gebote und guten Gedanken für uns schlecht und hinderlich sind. Jesus hat auch unsere Entehrung Gottes getragen am Kreuz. Woher kommt unsere Ehre? Vorhin haben wir die Antwort gesungen: „Meine Ehr ist er [= Jesus Christus]!“¹⁰ „Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre.“¹¹ Jesus hat sich für uns erniedrigt bis in den Tod, weil er uns liebt. Er hat Schande nicht geachtet:

¹ Psalm 24.

² Johannesevangelium 5,41-44.

³ Johannesevangelium 12,26b.

⁴ Strache dient nur als Beispiel. Damit sage ich nicht, dass ich ihn oder seine Partei wählenswert finde.

⁵ „Der ‚Trial by Media‘, der Prozess in den Medien, ist spätestens seit Mitte des 20. Jahrhunderts als Propagandamittel zur Beschädigung des Ansehens einer Person bekannt“, Stefan Schleim, Sexuelle Gewalt: Neue Studien belegen geringe Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Opfern, 13.10.2016, https://www.heise.de/tp/features/Sexuelle-Gewalt-Neue-Studien-belegen-geringe-Unterschiede-zwischen-maennlichen-und-weiblichen-Opfern-3347411.html?fbclid=IwAR0bXhDQ9TXOoegPsXL8KLR_gi6iXFZF7IZ0MKP-h8ePHs3rP1oADWCj7rc (abgerufen am

21.05.2019).

⁶ Psalm 24,10.

⁷ Johannesevangelium 12,26b.

⁸ 1. Samuel 2,30.

⁹ Gott nimmt seine eigene Ehre sehr ernst, er kämpft für seine Ehre: „Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Und meine Ehre gebe ich keinem anderen noch meinen Ruhm den Götterbildern“ (Jesaja 42,8).

¹⁰ Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang. RG 485.

¹¹ Psalm 62,8a.

„...indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“¹² Die Ehre von Jesus färbt auf uns ab: Wir würden uns ja auch geehrte fühlen, wenn der Papst oder ein Bundesrat mit uns einen Spaziergang machen würde. Seine Würde färbt auf uns ab. So färbt auch die Würde von Jesus auf uns ab, wenn wir an ihn glauben.

Das Gegenteil von Ehre ist Schande, Schmach und Scham.¹³ Nicht nur die Ehre ist tief in uns verankert, sondern auch die Schande. Das merken wir, wenn uns etwas peinlich ist, wenn wir auf frischer Tat ertappt werden oder uns ein Missgeschick passiert, dann schiesst uns sofort die Schamesröte ins Gesicht. Entehrt oder beschämt zu werden, heisst sich entblösst zu fühlen, keinen Schutz mehr zu haben, sich nackt zu fühlen wie einst Adam und Eva, nachdem sie ihre Sünde gemerkt hatten. Jemanden zu ehren bedeutet hingegen, ihn mit dem Mantel der Liebe zu umhüllen, ihn so anzunehmen, wie er ist, so dass er sich nicht mehr schämen muss. Gottes Liebe zeigt sich auch in seiner Annahme: Er nimmt uns so an, wie wir sind, aber seine Liebe verändert uns auch. Durch die Vergebung unserer Sünden, die Jesus uns anbietet, müssen wir nicht mehr unsere Scham selber tragen.

Weil Gott uns ehrt, können wir auch andere Menschen ehren und müssen sie nicht entehren, nur um selber besser dazustehen und uns einen kurzen Moment besser zu fühlen. Das hebräische Wort für „Ehre“ heisst wörtlich übersetzt „die Schwere“. Jemanden ehren bedeutet also, ihn schwer zu machen, Nicht unbedingt, jemanden so lange mit Süßigkeiten vollzustopfen, dass die Waage mehr Kilos anzeigt (⊕), sondern ihm mehr gesellschaftliches Gewicht zu verleihen, ihm grösseren Einfluss zu gewähren.

Gott nennt uns in der Bibel verschiedene Personengruppen, die wir ehren sollen:

- Unsere Eltern
- Ältere Menschen allgemein
- Witwen
- Verantwortungsträger

2. Wie wir Menschen ehren

2.1 Eltern ehren

In den Zehn Geboten spricht Gott: „Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!“¹⁴ Weil ich auf dieses fünfte¹⁵ Gebot schon an anderer Stelle¹⁶ eingegangen bin, beschränke ich mich jetzt darauf: Wir ehren unsere Eltern, wenn wir sie regelmässig besuchen oder sie regelmässig anrufen. Die Eltern zu ehren beinhaltet auch, sie nicht unter Druck zu setzen, wenn sie einmal alt geworden sind, weil das Altersheim angeblich zu teuer ist und sie so unter Druck zu setzen, dass sie ihre Lebensfreude verlieren und beispielsweise Sterbehilfe in Anspruch nehmen.¹⁷

2.2 Ältere Menschen ehren

Es gibt ja nicht nur die eigenen Eltern, sondern auch allgemein ältere Menschen. „Vor grauem Haar sollst du aufstehen und die Person eines Greises ehren, und du sollst dich fürchten vor deinem Gott. Ich bin der HERR.“¹⁸ Früher war es üblich, dass man aufgestanden ist, wenn eine betagte Person in den Zug oder Bus eingestiegen ist. Jetzt erlebe ich dies viel weniger. Sie freuen sich, wenn man sie besucht im Altersheim oder in der Nachbarschaft. Auch kurze Gespräche ermutigen sie.

¹² Hebräerbrief 12,2.

¹³ „Ihr Herrensöhne, wie lange bleibt meine Ehre zur Schande verkehrt?“ (Psalm 4,3a).

¹⁴ 2. Mose 20,12.

¹⁵ nach reformierter Zählung.

¹⁶ Vgl. Gott erneuert dich! Die Reformation deines Lebens. Niederbüren: Esras.net, 2019, S. 43-51.

¹⁷ „Leider wird der Entscheid, sein Leben zu beenden, oftmals als vorbildlich hingestellt. ‚Er verzichtete auf sein Leben, um anderen nicht zur Last zu fallen.‘ Solche Aussagen können Bewohnern eines Altersheims wirklich unter Druck setzen. Sind sie denn nur noch eine Belastung für die Gesellschaft? Wenn das menschliche Leben als wertlos betrachtet wird, weil es eine «wirtschaftliche Belastung» ist, sollten Christen einen Unterschied machen“, Markus Richner-Mai, Das Alter zu ehren, bringt immer Gottes Segen, 28.04.2017, https://www.livenet.ch/magazin/gesellschaft/ethik/308344-das_alter_zu_ehren_bringt_immer_gottes_seg.html (abgerufen am 25.05.2019).

¹⁸ 3.Mose 19,32.

Es gibt eine schöne Tradition in Leutwil-Dürrenäsch, die ich schon mehrfach beobachten durfte: Dass Menschen sich für andere Menschen interessieren und oftmals auch den Jahrgang nennen, wenn sie über jemanden sprechen. Auch besuchen viele die Abdankungen von Bekannten und Verwandten.¹⁹ An eine Beerdigung zu gehen, bedeutet, jemandem die letzte Ehre zu erweisen.²⁰

2.3 Witwen ehren

„Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind!“²¹ Witwer und Witwen sind oftmals sehr traurig über den Verlust ihres geliebten Ehepartners. In unserer Kirchgemeinde gibt es den Besuchsdienst, der etwa alle drei Wochen jemanden besucht. Immer, wenn ich in der Bibel das Wort Witwe lese, kommen mir heutige alleinerziehende Frauen in den Sinn. Es ist wichtig, sie zu unterstützen, besonders wichtig ist Ermutigung, aber auch praktische Hilfe wie z.B. Rasen mähen. Alleinerziehende Frauen leisten einen wichtigen Beitrag an unsere Gesellschaft: Sie investieren viel Kraft, Zeit und Geld in ihre Kinder.

2.4 Die Verantwortungsträger ehren

An verschiedenen Stellen in der Bibel fordert Gott uns auf, die Machthaber im Staat zu ehren.²² Auch die Arbeitgeber sollen wir ehren.²³ Ebenso die Ältesten²⁴ einer Kirchgemeinde, also die Kirchenpflege. Zusammengefasst: Verantwortungsträger in Politik, Gesellschaft und Kirche. Wenn ich höre, wie einige sich in Stammtischmanier über gewisse Entscheidungsträger beschwerten, dann denke ich jeweils: Sind diese Kritiker nur *Besserwisser* oder auch *Bessermacher*? Das Zweite ist schwieriger als das erste.²⁵

2.5 Kinder ehren?

Interessanterweise steht in der Bibel nichts davon, dass Eltern ihre Kinder ehren sollen. Es steht nur, dass die Kinder ihren Eltern gehorsam sein sollen und die Eltern dafür ihre Kinder nicht absichtlich zum Zorn reizen sollen.²⁶ Einige christliche Psychologen sind zur Erkenntnis gekommen, dass ein heutiges Grundproblem darin liegt, dass es einen folgenschweren Wechsel gab: Früher ehrten die Kinder ihre Eltern, heute ist es umgekehrt: Eltern ehren ihre Kinder und vergöttern sie fast! Dies kann Kinder trotzig und rebellisch machen. Teilweise drohen Kinder heutzutage schon in jungen Jahren mit Selbstmord, wenn ihre Eltern ihnen nicht sofort alle ihre Wünsche erfüllen.²⁷ Jesus schenkt uns auch hier ein Umdenken, dass wir unsere Kinder und Enkel aufrichtig lieben, sie aber nicht so fest verwöhnen, so dass sie ihr Leben nicht mehr meistern können.²⁸

¹⁹ In reformiertem Sinne ist die Abdankung für die Angehörigen, um ihnen Trost zu spenden. Der katholische Brauch besteht darin, auch für die verstorbene Person zu beten.

²⁰ „Und [König] Hiskia legte sich zu seinen Vätern [= starb], und man begrub ihn bei dem Aufgang zu den Gräbern der Söhne Davids. Und ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem erwiesen ihm Ehre bei seinem Tod“ (2. Chronik 32,33a).

²¹ 1.Timotheusbrief 5,3.

²² „Erweist allen Ehre; liebt die Bruderschaft; fürchtet Gott; ehrt den König!“ (1.Petrusbrief 2,17).

²³ „Alle, die Sklaven [= Angestellte] unter dem Joch sind, sollen ihre eigenen Herren aller Ehre für würdig halten, damit nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde“ (1.Timotheus 6,1).

²⁴ Vgl. 1.Timotheusbrief 5,17.

²⁵ „Es ist einfacher zu kritisieren, als es besser zu machen“, dieses Sprichwort habe ich von Mike Hächler gelernt.

²⁶ Vgl. Epheserbrief 6,1.4.

²⁷ „Wir leben in einer Kultur der Extreme. Auf der einen Seite legt die Gesellschaft um uns herum grossen Wert auf Selbstgenügsamkeit und Unabhängigkeit. Auf der anderen Seite versuchen viele, die emotionale Gesundheit und das Selbstwertgefühl von Kindern zu steigern, indem sie diese ständig loben und bemuttern und dabei ein gesundes Mass überschreiten. Beides – Kinder zu sehr sich selbst zu überlassen oder zu sehr zu verhätscheln, kann dazu führen, dass sie ein falsches Selbstwertgefühl entwickeln (einen Minderwertigkeitskomplex oder eine Ego-Zentriertheit). Ein realistisches Verständnis davon, wer wir sind [in Jesus], kann uns zu einer gesunden Selbstachtung verhelfen. Die Bibel versorgt uns mit dem richtigen Verständnis dafür, wer wir sind: Menschen, die zwar schwere Fehler und Sünden begangen haben, aber von Gott inständig geliebt und losgekauft sind und die vom Heiligen Geist die Kraft erhalten, wo zu sein und zu handeln wie Christus“, Wer bin ich in Jesus? Deine wahre Identität, Inner Cube: Christliche Medien.

²⁸ Vgl. Michael Winterhoff, Warum unsere Kinder zu Tyrannen werden, Gütersloh: Gütersloher, 2008.

3. Männer ehren

Besonders Männern ist Ehre sehr wichtig und das ganze Leben wird zu einer Frage der Ehre: Viele Frauen können dies vielleicht auf den ersten Blick nicht nachvollziehen, doch für einen Mann sind Ehre und Respekt dasselbe wie Liebe: Wenn ein Mann sich geehrt und respektiert fühlt, fühlt er sich geliebt und angenommen. Meiner Frau Christina habe ich gleich zu Beginn unserer Beziehung gesagt, dass es für mich eine Schande wäre, wenn sie mich vor meinen besten Freunden beleidigen oder verspotten würde. Teilweise zerbrechen Ehen, weil Männer sich zu wenig von ihren Ehefrauen respektiert fühlen. Natürlich sind die Männer daran nicht unschuldig. Eine Affäre oder neue Freundin ist oftmals weniger attraktiv als die Ehefrau, dafür ehrt sie den Mann mehr. Ein heikler Punkt, aber wir müssen darüber nachdenken. Das Buch „Liebe und Respekt“²⁹ hat die Ehe meiner Frau Christina und mir sehr bereichert. Der Autor Emerson Eggerichs schildert darin den Segenskreis einer kraftvollen Ehe: „Seine Liebe – ist Motivation für – ihren Respekt – ihr Respekt – ist Motivation für – seine Liebe...“³⁰ Ein Kreislauf von Liebe und Respekt. Ich empfehle das Buch allen, auch Unverheirateten. Ich habe schon mehrmals erlebt, dass Männer mir gesagt haben, dass sie eine gut bezahlte Arbeitsstelle freiwillig aufgegeben haben und dafür einen anderen Job angetreten haben, wo sie viel weniger verdienen. Als ich dann vorsichtig nachgefragt habe, warum sie das getan haben, haben sie mir geantwortet: „Weil mein Chef mich nie gelobt bzw. geehrt hat!“ Ich war nicht erstaunt, dies zu hören!

Schluss

Das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht der Liebe Gottes bedeutet: Wir müssen unsere Ehre nicht selber verteidigen oder wiederherstellen. In der Bibel steht sogar die Warnung: „*Das Suchen von Ehre bleibt ohne Ehre!*“³¹ Dies ist eine Entlastung, besonders für Männer. Unsere Ehre kommt von Gott beziehungsweise Jesus Christus. Gott schenkt uns seine Ehre, weil er uns liebt. Weil Jesus einen schmachvollen Tod ertragen hat, um uns zu retten, kann ein Wechsel stattfinden: Er verwandelt unsere Schande in Ehre. Deswegen ehrt uns Gott, wenn wir an Jesus glauben. Dank Jesus können auch wir sagen: „*Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre!*“ Amen.

Anmerkung: Eine Frage der Ehre!

Drei amerikanische Pastoren, Kris Vallotton, Danny Silk und John Bevere, haben drei Bücher verfasst. Das erste heisst: *Eine Frage der Ehre* (2006), dann *eine Kultur der Ehre* (2011) und *der Lohn der Ehre* (2008). Auch wenn ich nicht allen ihren Aussagen zustimme,³² ist es trotzdem interessant, dass sie die Notwendigkeit erkannt haben, wieder den biblischen Begriff der Ehre hervorzuheben.

Bibelstellen zum Nachdenken und Diskutieren

- A) Michal entehrt ihren Mann David: 2. Samuel 6,20.
- B) König Saul will, dass der Prophet Samuel ihn ehrt, obwohl er eine Sünde begangen hat: 1. Samuel 15,30.
- C) Es lohnt sich, mit einer Konkordanz oder auf www.bibleserver.com das Stichwort „Ehre“ nachzuschlagen, um einen Überblick über dieses wichtige Thema zu erhalten.

²⁹ Emerson Eggerichs, *Liebe und Respekt*, Asslar: Gerth, 9. Aufl. 2017.

³⁰ S. 125.

³¹ Sprüche 25,27b.

³² Weil sie in der Gefahr stehen, sogenannte Hypercharismatiker zu sein: Alles ist plötzlich nur noch Geist und Herrlichkeit. Die Gefahr besteht, dass dies zu einer Theologia gloriae (Theologie der Herrlichkeit) führt. Martin Luther hat dagegen betont, die wahre Theologie ist die Theologia crucis (Theologie des Kreuzes). Jesus ist für uns gestorben und auferstanden. Er hat gelitten, damit wir eine Beziehung mit Gott erhalten können. Auch wir müssen manchmal aufgrund unseres Glaubens leiden.